

Johannes Ebner – Monika Würthinger

HISTORISCHE DOKUMENTE FÜR DIE ZUKUNFT

Das Diözesanarchiv Linz



Linz 2002

INHALT

Grußwort	5
Vorwort	7
Geschichte und Aufgaben des modernen Dokumentationszentrums der Diözese Linz	9
Historische Dokumente für die Zukunft. Eine Bestandsübersicht.	14
Katalog des Pergament-Urkundenbestandes (vor 1783)	25
Ordnung zur Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche in der Diözese Linz	141
Dokumentationsaufgaben der Pfarre. Eine Grundinformation	155
Verwaltung historischer Matriken in Oberösterreich	160
Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs	172
Diözesanarchive in Österreich	176
„Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“. Verzeichnis der Beiträge (seit 1981)	183

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER DIÖZESANARCHIVARE ÖSTERREICHS

Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare und Diözesanarchivarinne Österreichs hat sich nach Billigung der Österreichischen Bischofskonferenz im Herbst 1975 am 11. März 1976 in Salzburg konstituiert.¹

Die ARGE unterstützt den persönlichen Kontakt der Archivarinnen und Archivare, sondiert Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit, und der Erfahrungsaustausch im Rahmen der Jahrestagungen² dient dem Studium archivalischer Fragen und deren Lösungsmodellen.

Ebenso pflegt die ARGE regelmäßige Kontakte zu den übrigen Archiven Österreichs, zur Bundeskonferenz der Kirchlichen Archive in Deutschland und zur *Associazione Archivista Ecclesiastica* (Rom), sowie zu einzelnen Nachbardiözesen Österreichs.

Der dadurch abgesicherte stärkere Informationsfluss zeitigte Früchte, etwa hinsichtlich einer verstärkten Einbindung der diözesanen Archivkräfte bei der Schriftgutverwaltung sowohl in den kurialen als auch in den pfarrlichen Dienststellen.

¹ Vgl. dazu die nachstehenden Beiträge:

Hans Peter Zelfel, Aus der Arbeit der Diözesanarchivare Österreichs, in: *Scrinium* (Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivare/innen) H.15, Wien 1976, 35-49.

Livio Chudoba, Gli archivi ecclesiastici in Austria, in: *Archiva Ecclesiae* XVIII-XXI (1975-1978), 85-106.

Ders., Espirienze del gruppo di lavoro degli archivisti diocesani austriaci, in: *Archiva Ecclesiae* XXIV - XXV (1981/82), 163-166

Annemarie Fenzl u. Hans Peter Zelfel, Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs 1975-1990, in: *Scrinium* H. 42, Wien 1990, 97-104.

Peter G. Tropper, Zum kirchlichen Archivwesen in Österreich, in: *Scrinium* H. 54, Wien 2000, 455-463.

Johannes Ebner, Ordnung zur Sicherung und Nutzung der Archive der katholischen Kirche [in Österreich], in: *Scrinium* H. 53, Wien 1999, 394-400.

Johannes Ebner, Die aktuelle Situation der Diözesanarchive in Österreich, in: *Scrinium* (2002), im Druck.

Als Vorsitzende bzw. Stellvertreter der ARGE fungierten bisher:

1976-1983 Hans Peter Zelfel, Hans Spatzenegger

1983-1985 Karl Heinz Frankl, Annemarie Fenzl

1985-1989 Annemarie Fenzl, Johannes Ebner (ab 1986)

1989-1991 Hans Peter Zelfel, Peter G. Tropper

1992-1996 Hans Peter Zelfel, Johannes Ebner

seit 1996 Johannes Ebner, Johann Weißensteiner

² Tagungsorte:

1976 Salzburg, 1977 Linz, 1978 Eisenstadt, 1979 Rom/Vatikan, 1980 Steyr, 1981 Salzburg, 1982 Enns-Lorch, 1983 Klagenfurt, 1984 Rein, 1985 Linz, 1986 Wien, 1987 Eisenstadt, 1988 St. Georgen am Längssee, 1989 Innsbruck, 1990 Linz, 1991 Salzburg, 1992 Wien, 1993 Graz, 1994 Eisenstadt, 1995 Innsbruck, 1996 St. Pölten, Studientag in Salzburg, 1997 St. Georgen a. Längssee, Studientage in Wien u. Salzburg, 1998 Feldkirch/Batschuns, Studientage in Linz, 1999 Rom/Vatikan, Studientage in Linz und Wien, 2000 Wien, Studientag in Linz, 2001 Graz, Studientage in Linz, 2002 Linz.

Personelle Aufstockungen und bauliche Erweiterungen der Diözesanarchive sind Zeichen dafür, dass sich die Kirche der Verantwortung in dem oft wenig spektakulären Bereich der (historischen) Schriftgutverwaltung stellt und damit auch einen wichtigen Beitrag für die Forschung leistet.

Dass sich die Diözesanarchive bei kulturgeschichtlichen Ausstellungen regelmäßig und bereitwillig einbringen, wird als ein gerne angenommener Beitrag von der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen. Die Vermittlung diözesangeschichtlicher Entwicklungslinien durch Vorträge oder/und Publikationsbeiträge tritt hinzu. Die Voraussetzung hierfür bildet u. a. eine kontinuierliche Grundlagenforschung in den Diözesanarchiven (Erschließung und Bewertung der anvertrauten Dokumente).

Allerdings lässt eine schnell-lebige Zeit und eine Zeit knapper werdender Mittel mancherorts die „Last der Geschichte“, die die überlieferten Dokumente nun einmal auch bedeuten, „schwerer“ erscheinen.

Die Archive der Diözesen sind auch Serviceeinrichtungen geworden, Einrichtungen, die besonders in diesem Aufgabenbereich ihre „Berechtigung“ vorzuweisen haben. Konsequenterweise werden auch Schulungen und Behelfe etc. den pfarrlichen Archivverantwortlichen angeboten.³

Die Mitsorge (der Diözesanarchive) um einen friktionsfreien Zugang zur Geschichte der Kirche (vor allem durch Vorträge, Aufsätze, Ausstellungen) ist wohl auch ein Beitrag zur 'Pastoral', denn die Frage nach dem Wohin kann eigentlich ohne die Frage nach dem Woher nicht seriös beantwortet werden.

In legistischer Hinsicht haben die Bemühungen der ARGE u.a. zu einer einheitlichen Definition der Diözesanarchive als „Archive für alle Dienststellen und Einrichtungen der Diözesankurie mit verwaltungstechnischen, archivpflegerischen und historisch-wissenschaftlichen Aufgaben“ geführt (1987).⁴

Dem grundsätzlichen Anliegen, die Sicherung und Nutzung der kirchlichen Archive in Österreich einheitlich zu regeln, wurde seitens der ARGE im Auftrag der Konferenz der Ordinariatskanzler bzw. der Österreichischen Bischofskonferenz durch die Erarbeitung einer „Verordnung“ entsprochen (1997)⁵. Die Vollversammlung der Österreichischen

³ Z.B. in der Diözese Linz: Rudolf Zinnhobler, Pfarrarchive, Pfarrbücher, Pfarrchroniken, in: *Scrinium* H. 20 (1979), 23-28. Ders., Das Pfarrarchiv, in: *Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz* 4 (1985/86), 179-185. Ders., Vom Sinn und Wert des Pfarrarchivs, in: *Theol.-prakt. Quartalschrift* 138 (1990) 131-134.

Pfarrverwaltung. Handbuch für die Pfarren und Seelsorgestellen der Diözese Linz, hgg. von der DFK Linz, Linz 1996.

⁴ Vgl. Statuten der österreichischen Diözesanarchive, von der Österreichischen Bischofskonferenz (November 1987) approbiert.

⁵ Diese Maßnahmen wurden zuletzt im Rundschreiben der päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche „Die pastorale Funktion der kirchlichen Archive“ vom 2. Februar 1997 besonders angesprochen.

Bischofskonferenz hat am 6. November 1997 erstmals eine „österreichweite“ *Ordnung zur Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche* beschlossen.⁶ Mit der Verlautbarung im Amtsblatt der einzelnen (Erz-) Diözesen trat diese als Diözesangesetz in Kraft.

Die Sorge um die Erhaltung wichtigen Archivgutes (u. a. Matrikenbestände, Pfarrchroniken) wird zusätzliche Mittel erfordern. Das längst eröffnete Kapitel der EDV-gestützten Verwaltung auch im kirchlichen Bereich ist eine neue Chance, erfordert aber besondere, kooperative Anstrengungen im Bereich der (Archiv)Verwaltungen der Gegenwart. Für konkrete Themenbereiche werden seitens der ARGE Studientage angeboten.

Aufgaben und Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare und Diözesanarchivarinne Österreichs

1. Die ARGE der Diözesanarchivare und Diözesanarchivarinne Österreichs wurde im Jahre 1976 konstituiert. Ihr Ziel und ihre Aufgabe sind die Förderung des diözesanen Archivwesens. Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
 - a) Unterstützung und Beratung in Fragen der Betreuung der diözesanen Archive.
 - b) Erarbeitung gemeinsamer Vorgangsweisen betreffend Aufbau, Führung und Benützung diözesaner Archive.
 - c) Durchführung gemeinsamer Tagungen und Veranstaltungen, die der Vertiefung diözesangeschichtlicher und archivwissenschaftlicher Erkenntnisse dienen.
 - d) Austausch von fachlichen Informationen.
 - e) Kontaktnahme mit dem Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz.
 - f) Kontaktnahme mit anderen Archivverbänden bzw. zuständigen Bundesstellen.
 - g) geeignete Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
2. Mitglieder der ARGE

Sitz in der Arbeitsgemeinschaft haben alle Diözesanarchivare/innen sowie die Archive/innen der Österreichischen Militärdiözese und des Generalsekretariates der Österreichischen Bischofskonferenz bzw. deren Delegierte. Stimmrecht hat pro (Diözesan)Archiv jeweils nur ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft.

⁶ Vgl. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 21 (15. Dezember 1997), Punkt II, 3: Seite 11-14.

3. Geschäftsführung der ARGE

Die Angelegenheiten der Arbeitsgemeinschaft werden durch die jährlich einmal stattfindende Tagung wahrgenommen. Für die Gültigkeit eines Beschlusses genügt die einfache Mehrheit. Über die einzelnen Tagungen werden Protokolle geführt. Bei Bedarf werden Studientage abgehalten bzw. Arbeitsausschüsse eingesetzt. Sekretariatsaufgaben übernimmt das dem/der jeweiligen Vorsitzenden der ARGE zugeordnete Archiv. Zur finanziellen Abdeckung des ordentlichen Geschäftsführungsaufwandes wird von den (Diözesan)Archiven jährlich ein Pauschalbetrag („Mitgliedsbeitrag“) geleistet, dessen Höhe bei der Jahrestagung festgelegt wird. Für außerordentliche Ausgaben ist ein gesonderter Beschluss der ARGE erforderlich.

4. Die Bestellung des/der Vorsitzenden der ARGE sowie des/der Stellvertreters/in erfolgt durch geheime Wahl mit einfacher Mehrheit. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Die einmalige Wiederwahl ist möglich.
5. Bei Bedarf können Aufgaben und Geschäftsordnung der ARGE im Rahmen der Jahrestagungen neu umschrieben werden.

Graz, 16. Mai 2001